

Parlamentarischer Vorstoss

2020/72

| | |
|-----------------------|--|
| Geschäftstyp: | Interpellation |
| Titel: | Baselbieter Schülerinnen und Schüler müssen den Besuch der FMS in Basel-Stadt finanziell selber stemmen |
| Urheber/in: | Béatrix von Sury |
| Zuständig: | — |
| Mitunterzeichnet von: | — |
| Eingereicht am: | 30. Januar 2020 |
| Dringlichkeit: | — |

Seit Sommer 2017 unterstützt der Kanton BL nicht mehr finanziell den Besuch der Baselbieter SchülerInnen an der FMS in Basel-Stadt. « Vor allem in der zusammengezogenen Klasse der beiden Fachrichtungen Kommunikation/Medien und Musik/Tanz/Theater waren rund die Hälfte der Jugendlichen im Kanton Basel-Stadt zu Hause», so die BaZ vom 25.1.2020.

Der Kanton BL hat diese finanzielle Beteiligung mit seinem damaligen finanziellen Engpass erklärt.

Es ist sehr bedauerlich, wenn unsere Kinder, nicht in den Nachbarkanton gehen können, um dort der Schulausbildung ihrer Wahl nachzugehen.

Der Regierungsrat wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele SchülerInnen aus BL haben in den letzten 5 Jahren die FMS Basel-Stadt mit den oben genannten Fachrichtungen besucht?
 2. Welcher finanzielle Beitrag ist dem Kanton von Basel-Stadt dafür pro Jahr in Rechnung gestellt worden?
 3. Wieso gibt es die Sonderbehandlung für die SchülerInnen aus Allschwil und Schönenbuch, die weiterhin die FMS Basel-Stadt besuchen dürfen, ohne selber Schulgeld zahlen zu müssen?
 4. Kann sich der Kanton vorstellen, nur die Kosten der SchülerInnen für Fachkurse zu übernehmen, die ausschliesslich in Basel-Stadt angeboten werden?
 5. Würde es Sinn machen, dass BL in nächster Zukunft dieselben Fachbereiche aufbaut, wie die FMS Basel-Stadt bereits anbietet? Wenn ja, wann?
 6. Würde eine solche Doppelspurigkeit überhaupt Sinn machen?
-